



Fairplay? – Nach welchen Regeln wollen wir spielen?

Ein innovatives Brettspiel zur Auseinandersetzung mit Armut und sozialer Gerechtigkeit

Caritas Socialis

Soziale Ungleichheit und Armut sind Themen, die in der Sozialen Arbeit täglich präsent sind. Doch wie lassen sich diese komplexen gesellschaftlichen Herausforderungen auf eine Weise vermitteln, die sowohl emotional berührt als auch zum kritischen Nachdenken anregt? Das Brettspiel Fairplay? – Nach welchen Regeln wollen wir spielen? bietet hierfür eine kreative und interaktive Möglichkeit. Entwickelt im Rahmen des Caritas Socialis Projekts arMUT begegnen, informiert und sensibilisiert es Spieler*innen für soziale Ungleichheit und deren Auswirkungen.

ERFAHRUNGSORIENTIERTES UND SPIELERISCHES LERNEN

Das zentrale Anliegen von Fairplay? ist es, die wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen erlebbar zu machen, denen Menschen von Geburt an ausgesetzt sind – mit all den Privilegien oder Herausforderungen, die ihre gesellschaftliche Position mit sich bringt. Bis zu fünf Spieler*innen übernehmen Rollen mit unterschiedlichen sozioökonomischen Ausgangsbedingungen und erleben im Verlauf des Spiels verschiedene Ereignisse, die ihre Lebenssituation verbessern oder verschlechtern können. Da-

durch entsteht ein dynamisches Abbild gesellschaftlicher Realität, das Vorurteile hinterfragt und Empathie fördert.

EINSETZBAR IN BILDUNG UND SOZIALARBEIT

Fairplay? wurde für den Einsatz ab der 9. Schulstufe konzipiert und eignet sich hervorragend für den Schulunterricht, Workshops und Seminare zum Thema Ungleichheit und Chancengerechtigkeit, sowie für Fortbildungen im sozialen und pädagogischen Bereich. Das beiliegende Begleitheft unterstützt Fachkräfte dabei, das Spiel effektiv in ihre Bildungsarbeit zu integrieren. Auch in der offenen Jugendarbeit kann das Spiel Identifikationsmöglichkeiten und wertvolle Denkanstöße bieten. Neben dem Einsatz im professionellen Kontext eignet es sich aber auch für den privaten Spieleabend im interessierten Freund*innenkreis.

DISKUSSION UND REFLEXION ALS ZENTRALES ELEMENT

Ein besonderes Merkmal des Spiels ist seine Eigenschaft, Diskussionen über soziale Gerechtigkeit und Armut anzustoßen. Die Spieler*innen erfahren unmittelbar, wie

schwer es sein kann, wirtschaftliche und soziale Hürden zu überwinden, und setzen sich mit Fragen der Chancengleichheit auseinander. Neben einem erweiterten Verständnis für bestehende Ungleichheitsverhältnisse werden aber auch Maßnahmen aufgezeigt, die zu größerer Chancengleichheit beitragen können, wie Investitionen in das Bildungssystem oder ein bedingungsloses Grundeinkommen. Der spielerische Zugang ermöglicht es Fachkräften, komplexe Themen wie strukturelle Benachteiligung und gesellschaftliche Verantwortung auf eine zugängliche Weise zu vermitteln.

VORURTEILE UND ARMUTSMYTHEN ENTLARVEN

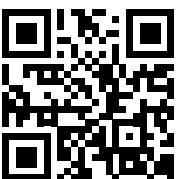
Armut ist nicht die Folge falscher Entscheidungen von gleichberechtigten Individuen, wie oft behauptet. Wer arm ist (und bleibt), aber auch wer privilegiert ist (und bleibt) ist gesellschaftlich größtenteils vorgegeben. Das Bildungssystem in seiner derzeitigen Verfasstheit ist entgegen anderslautenden Behauptungen nur in seltenen Fällen in der Lage, Chancengerechtigkeit herzustellen. Der Bildungshintergrund der Eltern und ihre Möglichkeiten, die eigenen Kinder zu fördern, bestimmen Bildungs- und Karriereverläufe weit mehr als Schulform oder Begabung. Faktoren, wie Klasse, gesellschaftlicher Status und kulturelle Zugehörigkeit einerseits und organisatorische und rechtliche Strukturen des Bildungs- und Sozialhilfesystems sowie anderer behördlicher Instanzen andererseits schränken die Leistungsfähigkeit und Wirksamkeit persönlicher Entscheidungen drastisch ein. Die Wechselwirkungen zwischen strukturellen Mängeln in System, gesellschaftlichen Reproduktionsmechanismen durch Belohnung und Beschämungsmechanismen und der Verfestigung von Armut werden im Spiel gut sichtbar und können diskursiv neu bewertet werden.



FAZIT: UNTERHALTUNG MIT MEHRWERT

Mit Fairplay? – Nach welchen Regeln wollen wir spielen? steht Sozialarbeiter*innen und Pädagog*innen ein innovatives Tool zur Verfügung, um Armut spielerisch und tiefgründig zu thematisieren. Das Spiel regt dazu an, die Mechanismen gesellschaftlicher Ungleichheit zu hinterfragen und neue Perspektiven auf eine gerechtere Welt zu entwickeln. Ein Tipp für alle, die im Bildungsbereich und mit jungen Menschen arbeiten und neue Methoden zur Sensibilisierung für soziale Gerechtigkeit suchen.

Das Spiel ist über diese Website erhältlich: www.cs.at/fairplay oder diesem QR Code



ÖAGG | PD

Die Psychodrama-Ausbildung befähigt zur Ausübung von **Einzel-, Paar- und Gruppentherapie** sowie zur **Arbeit mit Familien**
Bewerbungen:
psychodrama@oeagg.at
www.psychodrama-austria.at/fachspezifikum

FACHSPEZIFIKUM PSYCHODRAMA

KOMMENDE LEHRGÄNGE:

Wien und Graz/Klagenfurt:

Fachspezifikum wahlweise in Koopertation mit der Bertha von Suttner Universität (BSU) oder als Berufsbefähigung

Salzburg:

Universitätslehrgang Psychotherapie: Fachspezifikum Psychodrama in Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg (PLUS)

GEPLANTER BEGINN:

Wien (BSU)

Herbst 2026

Salzburg (PLUS)

März 2026

Graz/Klagenfurt (BSU)

Oktober 2026

in Kooperation mit  PARIS LODRON UNIVERSITÄT SALZBURG  Bertha von Suttner